

Traktandum 2

Rechenschaftsbericht 2011, Kenntnisnahme

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c Gemeindegesetz ist der Gemeinderat verpflichtet, über die Gemeindeverwaltung schriftlich oder mündlich Bericht zu erstatten.

Der Rechenschaftsbericht vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten der Gemeinde im vergangenen Jahr. In Klammern stehen jeweils die Vorjahreszahlen.

0. Allgemeine Verwaltung

0.1 Einwohnergemeindeversammlungen

Am 27. Juni 2011 fand die Sommergemeindeversammlung mit 151 (242) anwesenden Stimmberechtigten statt; behandelt wurden 6 (11) Traktanden. Am 28. November 2011 fand die Wintergemeindeversammlung mit 206 (282) Anwesenden und 14 (13) Traktanden statt.

0.2 Gemeinderat

Der Gemeinderat kam zu 31 (35) Sitzungen zusammen und behandelte 483 (602) Traktanden.

Als Walter Benz nach über 10-jähriger Tätigkeit als Gemeinderat und Gemeindeammann von Neuenhof seine Demission per 31. Dezember 2011 bekannt gab, war das Rennen um die Nachfolge des Gemeindeammanns eröffnet. Als Kandidatinnen stellten sich Frau Petra Kuster Gerny (bisherige Gemeinderätin) und Frau Susanne Schläpfer-Voser (neu) zur Wahl.

Am Wahl- und Abstimmungssonntag vom 27. November 2011 wurde Frau Susanne Schläpfer-Voser als Gemeinderätin und Frau Gemeindeammann von Neuenhof gewählt.

0.3 Strategie „Vorwärts“

Als der Zusammenschluss Baden-Neuenhof im Sommer 2010 durch die Badener abgelehnt wurde, hat der Gemeinderat die Strategie „Vorwärts“ ins Leben gerufen. Die erarbeitete Strategie wurde in fünf Module Bau- und Nutzungsordnung (BNO), Standortmarketing, Schulraumplanung, Landverkauf Quer und Steuerfuss 98 % eingeteilt.

Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

Als flankierende Massnahme zur Strategie „Vorwärts“ soll eine neue Bau- und Nutzungsordnung (BNO) entwickelt werden. Ziel ist es, Quartiere weiter zu stärken und Anreize für Bauinteressenten und Investoren zu schaffen. Der Siedlungsraum von Neuenhof weist diverse Defizite auf. Vom Gemeinderat wurde die Arbeitsgruppe „Raumentwicklung“ eingesetzt. Zur Begleitung des Prozesses hat der Gemeinderat zusätzlich das Büro Planpartner AG, Zürich, als Berater und Planer für die Vorbereitung und das Management beigezogen. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 hat den Planungskredit für die neue Raumentwicklung inkl. einer neuen Bau- und Nutzungsordnung von Fr. 859'000.-- genehmigt. Mit der öffentlichen Submission wurden die Planerarbeiten ausgeschrieben. Aufgrund der eingereichten Offerten und den Präsentationen der Planungsbüros bezüglich der Entwicklungsplanungen und Zukunftsbilder hat der Gemeinderat die Firma Metron Raumentwicklung AG, Brugg, als Ortsplaner für die Umsetzung der neuen Bau- und Nutzungsordnung eingesetzt. Die Planungsarbeiten wurden eingeleitet. Gestützt auf den öffentlichen Aufruf haben sich 20 BürgerInnen von Neuenhof für die Mitarbeit in der Ortsplanungskommission (OPK) Neuenhof gemeldet. Mit der Situationsanalyse wurden die Stärken und Schwächen der Gemeinde Neuenhof gewichtet. Aufgrund dieser Massnahmen soll das entsprechende Zukunftsbild entwickelt werden. Für den Erfolg der Planung ist es wichtig, die Bevölkerung regelmässig zu informieren. Als Abschluss der Situationsanalyse wurde im Rahmen des öffentlichen Forums vom 3. Dezember 2011 die Bevölkerung (ca. 90 Teilnehmer) ein erstes Mal in den Prozess einbezogen. Gestützt auf das Zukunftsbild werden im Laufe des Jahres 2012 die Strategien entwickelt und Massnahmen für die Bereiche Siedlung, Freiraum, Landschaft, Verkehr und Infrastruktur definiert sowie in eine zeitliche, organisatorische und sachbezogene Abhängigkeit gesetzt. Gemäss Terminplan soll die neue Bau- und Nutzungsordnung (BNO) nach der Ausarbeitung der Planungsentwürfe, der Mitwirkung, der kantonalen Vorprüfung, des Einwendungsverfahrens sowie der Beschlussfassung durch den Souverän bis Ende 2015 vom Kanton genehmigt werden.

Standortmarketing und -entwicklung

Als weitere flankierende Massnahme zur Strategie „Vorwärts“ soll in enger Zusammenarbeit mit der Gesamtrevision Bau- und Nutzungsordnung (BNO) das Standortmarketing entwickelt werden. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 hat für die Einführung der Massnahme Standortmarketing einen Planungskredit von Fr. 250'000.-- genehmigt. Vom Gemeinderat wurde eine Arbeitsgruppe (IGD) eingesetzt, die ein entsprechendes Pflichtenheft mit Rahmenbedingungen, für die Entwicklung und das Standortmarketing der Gemeinde, erarbeitete. Aufgrund der eingereichten Offerten wurde der Firma Ernst Basler + Partner AG, Zürich, die Arbeitsvergabe für die Module Gebietsentwicklung „Härdli“ mit Finanzplanungsmodell und Entwicklung restliches Industrie- und Gewerbegebiet übertragen. Gestützt auf die vertieften Nutzungsabklärungen und Marketingstrategien wurden verschiedene Entwicklungsszenarien für das Areal „Härdli“ im Bereich Arbeiten und Wohnen ausgearbeitet.

Schulraumplanung

Als flankierende Massnahme zur Strategie „Vorwärts“ hat der Gemeinderat für die Schulraumplanung die Firma Metron AG, Brugg, beauftragt. Es wurde die Arbeitsgruppe „Schulraumplanung“ eingesetzt. Der Schlussbericht für die Schulraumplanung mit der Projektentwicklung liegt vor. Zusätzlich wurde das Sanierungs- und Erweiterungskonzept mit Kostenschätzung erstellt. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 hat für die Erneuerung und Erweiterung der Schulanlage einen Projektierungskredit - mit Wettbewerb - von Fr. 1'800'000.-- genehmigt. Der Projektwettbewerb im selektiven Verfahren (Präqualifikation) wurde eingeleitet. Acht Planungsbüros wurden aufgrund der festgelegten Eignungskriterien zur Teilnahme am Projektwettbewerb eingeladen. Für die gestellte Aufgabe wurde ein Sanierungs- und Erweiterungsprojekt für das Schulhaus Schibler und ein Neubauprojekt für die Aula (1. Etappe) und die Dreifachturnhalle (2. Etappe) mit hohem städtebaulichen, architektonischen und aussenräumlichen Qualitäten gesucht. Gleichzeitig musste das Projekt eine ökologische und energieeffiziente Bauweise, angemessene Erstellungskosten sowie niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten ausweisen. Der Gemeinderat hat auf Empfehlung des Preisgerichtes das Projekt „HERMAN“ vom Team Waeber / Dickenmann Architekten BSA / SIA, Lachen, zur Weiterbearbeitung und Ausführung, unter Berücksichtigung der Projektkritik und Empfehlungen, gewählt. Die Projekte wurden im Dezember 2011 im Gemeindehaus öffentlich ausgestellt. Im Jahr 2012 soll im Rahmen der Projektierung die erforderliche Ausführungsplanung mit Baukredit für den Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vorbereitet werden.

Landverkauf durch Einwohnergemeinde

Als flankierende Massnahme zur Strategie „Vorwärts“ wurde der unverzügliche Verkauf der Restfläche der Parzellen 895 / 2712 im Quer von 16'949 m² veranlasst. Verschiedene Investoren haben ihr Interesse für den Landkauf schriftlich kundgetan. Diese wurden zu einem Verkaufsangebot eingeladen. Gestützt auf die eingereichten Angebote hat die Einwohnergemeindeversammlung am 20. Dezember 2010 den Gemeinderat ermächtigt, das Land bzw. die Miteigentumsanteile der Gemeinschaftsparzelle mit verschiedenen privaten Grundeigentümern zum Kaufpreis von total Fr. 9'067'715.--, (davon Gemeindeanteil Fr. 4'991'015.--) der Firma KMP Architektur AG, Wettingen, zu veräussern. Der Kaufvertrag wurde am 1. Februar 2011 beglaubigt.

Steuerfuss 98 %

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 hat der Souverän der Strategie „Vorwärts“ u.a. dem Budget 2011 mit einem Steuerfuss von 98 % zugestimmt. Das Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau genehmigte das Budget 2011 nur mit Auflagen und Bedingungen, die der Gemeinderat so nicht akzeptieren konnte. Der Gemeinderat beschloss gegen den Entscheid des Departement Volkswirtschaft und Inneres vom 10. März 2011, v.d. Fürsprecher Dr. Peter Gysi, Aarau, Beschwerde zu führen. Mit Beschluss vom 25. Mai 2011 wies der Regierungsrat des Kantons Aargau die Beschwerde des Gemeinderates vollumfänglich ab. Der Rechtsstreit wurde an das Verwaltungsgericht des Kantons Aargau weitergezogen. Mit Urteil vom 23. September 2011 des Verwaltungsgerichts des Kantons

Aargau wurde schliesslich das Budget 2011 mit dem Steuerfuss 98 % genehmigt.

0.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die unentgeltliche Rechtsauskunft wird direkt durch den Aargauischen Anwaltsverband organisiert und durchgeführt. An 22 (22) Abenden wurde eine wiederum grosse Anzahl von Personen beraten. Insgesamt haben 77 (122) Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft in Neuenhof aufgesucht.

0.5 Friedensrichteramt des Kreises Wettingen I in Wettingen

Streitfälle Neuenhofer EinwohnerInnen betreffend:

Eingereichte Klagefälle	15	(29)
Unerledigte Klagefälle	1	(4)
Erledigung durch Vermittlung	4	(18)
Erledigung durch Urteil	0	(2)
Erledigung durch Klagerückzug	0	(0)
Weisung an Gerichtspräsidenten	1	(5)
Einsprachen gegen Urteile	0	(0)

0.6 Gemeindebüro (Einwohnerkontrolle)

Wohnbevölkerung per Ende 2011	8'198	(8'121)
Zunahme	77	(3)
davon SchweizerInnen	4'398	(4'398)
davon AusländerInnen	3'800	(3'723)

Der Ausländeranteil betrug 46,35 % (45,84 %). Die AusländerInnen stammen aus 91 (92) Nationen.

Geburten

	Mädchen	Knaben	Total
Total	42 (58)	46 (56)	88 (114)
SchweizerInnen	23 (32)	18 (26)	41 (58)
AusländerInnen	19 (26)	28 (30)	47 (56)

0.7 Stimmregister

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug am 31. Dezember 2011 3'718 (3'711). Seit 1. Januar 2010 wird das Stimmregister für Auslandschweizer nicht mehr beim Gemeindebüro Neuenhof geführt, sondern durch die Staatskanzlei des Kantons Aargau für den ganzen Kanton bewirtschaftet.

0.8 Regionales Zivilstandsamt Wettingen

Dem Regionalen Zivilstandsamt Wettingen gehören die Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Spreitenbach, Wettingen, Würenlos und Neuenhof an. 2011 fanden total 156 (194) Trauungen statt; davon waren 39 (39) Paare in Neuenhof wohnhaft. Weiter wurden im ganzen Zivilstandskreis 80 (97) Anerkennungen, 3 (173) Geburten, 29 (55) Namenserkklärungen und 164 (144) Todesfälle registriert.

0.9 Betreibungsamt

Im Berichtsjahr mussten 3'348 (3'486) neue Betreibungen eingeleitet und dafür je ein Zahlungsbefehl ausgestellt werden. Weil Schuldner die betriebenen Forderungen jedoch nicht bezahlten, wurden bei 2'383 (2'351) Betreibungen vom Gläubiger ein Fortsetzungsbegehren gestellt, sodass 2'317 (2'274) Pfändungen vollzogen werden mussten resp. 66 (77) Konkursandrohungen ausgestellt wurden. Von den vollzogenen Pfändungen konnten 861 (811) durch Zahlung abgeschlossen werden. Bei 130 (108) Betreibungen musste ein Verlustschein für die ganze Forderung ausgestellt werden, bei 1'326 Betreibungen (1'355) konnten Teilzahlungen an die Gläubiger im Betrag von Fr. 2'731'114.89 (Fr. 3'140'399.25) geleistet werden. Fr. 518'578.53 (Fr. 529'184.20) konnten der Gemeinde als Gebührenertrag abgeliefert werden. Darin enthalten waren 1'182 (1'105) Betreibungsregisterauszüge, die gegen Barzahlung von Fr. 17.-- am Schalter des Betreibungsamtes Neuenhof abgeholt wurden.

0.10 Abteilung Bau

59 (62) Baugesuche wurden eingereicht, davon konnten im Geschäftsjahr 2011 55 (61) Baubewilligungen für Neu-, An- und Umbauten etc. erteilt werden. Ende des Jahres 2011 waren 117 Wohnungen im Bau.

Durch die sehr komplexen Bewilligungsverfahren der eingereichten Baugesuche (Gestaltungsplan und Arealüberbauungen) sowie durch die rege Bautätigkeit war die Aufgabenbelastung der MitarbeiterInnen auf Abteilung Bau Neuenhof sehr gross.

Der Gestaltungsplan „Sandstrasse“ - mit den erforderlichen Sondernutzungsvorschriften für die Wohnüberbauung mit 67 Mietwohnungen - wurde vom Regierungsrat des Kantons Aargau genehmigt. Die Baubewilligung wurde erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen. Die ersten Wohnungen können per Ende Januar 2012 bezogen werden. Die restlichen Wohnungen werden bis im Sommer 2012 etappiert bezogen. Der Gestaltungsplan „Langacher“ mit der Wohnüberbauung „im Quer“ wurde vom Regierungsrat des Kantons Aargau genehmigt und ist in Rechtskraft erwachsen. Für die zweite Etappe mit 43 Eigentumswohnungen wurden Abänderungsgesuche eingereicht und bewilligt, die in der Grundriss- und Fassadengestaltung optimiert wurden. Die Bauarbeiten wurden im Berichtsjahr abgeschlossen; sämtliche Wohnungen sind bezogen.

Für die 3. Etappe wurde von der KMP Architektur AG, Wettingen, ein entsprechendes Vorprojekt eingereicht und von der Baubewilligungsbehörde behandelt. Das Baugesuch soll im Frühjahr 2012 eingereicht werden. Für die Arealüberbauungen „Bifangpark“ (25 Wohnungen) und an der Albert- / Zürcherstrasse (18 Wohnungen) wurden die entsprechenden Baubewilligungen erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen. Die Eigentumswohnungen der Überbauungen Albert- / Zürcherstrasse sind bezogen. Die ersten Eigentumswohnungen im Bifangpark konnten im Dezember 2011 bezogen werden; der Rest im Frühjahr 2012.

Für die Arealüberbauung „Kreuzsteinwiese“ (40 Wohnungen) wurde ein neues Baugesuch eingereicht und bewilligt, nachdem die rechtskräftige Baubewilligung aus dem Jahre 2005 erloschen ist. Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr 2012 begonnen werden. Die Bauarbeiten bei der Wohnüberbauung im Althof (32 Wohnungen) wurden im November 2011 wieder aufgenommen, nachdem aus finanziellen Gründen die Bautätigkeit eingestellt werden musste. Für die Änderung der Fassadengestaltung und für die internen Grundrissänderungen (Änderung Wohnungsmix) wurde ein Abänderungsgesuch eingereicht.

Bei der Wohnüberbauung „Webermühle“ wird eine Gesamtanierung vorgenommen (Bau- und Sanierungsvolumen Fr. 38'000'000.--). Die entsprechende Baubewilligung wurde erteilt. Ausführung in Etappen ab Frühjahr 2012 bis 2014.

Für den Hotelneubau „Mirage“ wurden weitere Planungsschritte bearbeitet, damit gemäss Auskunft der Bauinteressenten das entsprechende Baugesuch im Frühling 2012 eingereicht werden könnte.

1. Öffentliche Sicherheit

1.1 Polizei Wettingen

Das Jahr 2011 zeigt für die Gemeinde Neuenhof folgendes Bild:

	2011	2010
Geschwindigkeitskontrollen	27	26
Total gemessene Fahrzeuge	5'882	9'494
Schnellste Fahrzeuglenker bei „Generell 50“	76 km/h	70 km/h

2011 fanden total 25 (28) Verhaftungen/Festnahmen und 5 (6) Aufenthaltspflichten statt. Die Polizei Wettingen musste 18 (21) mal wegen Häuslicher Gewalt ausrücken, 69 (75) Anzeigen nach Strafgesetzbuch und 1'392 (1'355) Anzeigen nach Nebengesetzen (Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz, Polizeireglement, Strassenverkehrsgesetz etc.) erstatten. Ebenso wurden 776 (397) Dienstleistungen (Nacht-, Abend- und Quartierdienst, Geschwindigkeitskontrollen, Verkehrsinstruktion, Einzug Kontrollschilder) durchgeführt.

1.2 Zivilschutzorganisation Limmattal (ZSO)

Anlässlich der periodischen Wiederholungskurse bzw. in Ergänzung dazu erwiesen sich auch in diesem Jahr wieder Projekte im Dienst der Bevölkerung als idealer Bezug zur Praxis und das als äusserst sinnvolle Ergänzung zur obligatorischen Aus- und Weiterbildung aller Fach- und Sachbereiche. Während den insgesamt 8 (7) Dienstanlässen standen 433 (433) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) im Einsatz und leisteten dabei total 1'232 (1'091) Dienstage.

Der Zivilschutz übt den Ernstfall

Das Jahr 2011 hat den Menschen bezüglich Ernstfall viel zugemutet. Bei der Tsunami-Welle in Japan und dem dadurch ausgelösten Reaktorunglück sind alle erschrocken. Da fragt man sich durchaus, was daraus die Konsequenz für das Leben sein kann und sollte.

Für die ZSO Limmattal ein in keiner Art und Weise gesuchter Einstieg in die schon vor ca. 1 ½ Jahren begonnen Vorbereitungen zur Ernstfallübung. Der Aktualität entsprechend standen rund 160 Zivilschützer während dem Herbst-Dienstanlass während zwei Tagen im Ernstfall-Einsatz, bei dem gegen 100 Schulkinder mit ihren Lehrkräften aus Neuenhof und mehrere Privatpersonen als Figuranten betreut wurden. Dabei begann auch dieser Wiederholungskurs, der insgesamt eine Woche dauerte, mit der üblichen Ausbildungsarbeit in allen Bereichen. Zu dieser Zeit wussten die beteiligten Zivilschützer noch nicht, dass sie alles Gelernte in der kommenden Übung einsetzen werden. Am Donnerstag, kurz nach dem Mittagessen, wurden die Zivilschützer jäh aus dem „Alltagstrott“ alarmiert. Es folgte die unvermeidbare, so genannte Chaosphase, welche laufend durch bewusst mehr oder weniger präzise Vorgaben der Regie beeinflusst wurde. So wurden Überschwemmungen und die Unpassierbarkeit diverser Strassen in Spreitenbach gemeldet. Die Feuerwehr sei seit dem Morgen früh im Einsatz und fordere nun Unterstützung durch den Zivilschutz an. Bei der Schutzanlage Glatter, in der sich gerade eine grössere Anzahl Kinder und deren Lehrkräfte befänden, sei Rauch aufgestiegen und der Strom ausgefallen. Die anrückende Unterstützungseinheit der ZSO Limmattal sah sich mit dem überschwemmten Eingangsbereich und nicht identifizierbaren Fässern eines von der Strasse abgekommenen Lieferwagens konfrontiert. Deswegen wurde zusätzlich der ABC-Schutz aufgeboten, um die unbekannt Substanz in den Fässern zu bestimmen. Währenddessen kam die Versorgungseinheit ins Schwitzen, denn es musste unvorbereitet, so schnell wie möglich ein Mittagessen für die gegen 120 eingeschlossenen Personen organisiert werden. Nach dem Mittag konnte ein Ausgang der Schutzanlage freigeräumt werden. Jetzt konnten die eingeschlossenen Personen befreit und in die Unterkunft ALST (ehemalige Armeeleitstelle) in Dättwil verlegt werden. Dort im Freien überraschte die Betreuungseinheit die Kinder mit diversen Freizeitaktivitäten und Spielen. Danach wurde ein feines Nachtessen serviert, bevor die Kinder dann ihre Nacht, unter Aufsicht der Betreuer des Zivilschutzes und ihrer Lehrkräfte, verbringen durften.

Für die Unterstützungseinheit, die in der Zivilschutzanlage Papprich in Neuenhof übernachtete, war die Nacht allerdings noch lange nicht zu Ende. Gegen Mitternacht wurde die Einheit zu einem Unfall im naheliegenden Wald gerufen, bei dem mehrere Personen in einem Bachbett abgerutscht sind und es galt, diese schnellstmöglich zu bergen. Ein nicht einfaches Unterfangen, denn einerseits lagen die Personen an mehreren Stellen im Wald direkt im Bachbett, mussten also intensiv gesucht werden, andererseits musste erst eine Notbeleuchtung installiert werden, bevor die entsprechenden Bergungsgeräte in der Dunkelheit eingesetzt werden konnten. Nach Abschluss der aufwendigen Übung freute sich das Kommando über das erfolgreiche Zusammenspiel aller Beteiligten. Es ist zwar nicht alles nach Plan verlaufen („eben so wie bei einem echten Ernstfall“), doch konnten wertvolle Rückschlüsse für die künftige Ausbildung aus der Übung gezogen werden. Einmal mehr konnte somit der hohe Bereitschaftsgrad der ZSO Limmattal unter Beweis gestellt werden.

Einsatz „Halloween“

Der aus den USA importierte Brauch wird hierzulande immer öfter als Deckmäntelchen zum Randalieren ausgenutzt. „Eier schmeissen“ heisst der heutige Trend an Halloween. Um Sachschäden von mehreren zehntausend Franken zu verhindern, gingen die Zivilschützer zusammen mit den Hauswarten der Gemeinde Neuenhof und der Polizei Wettingen auch in diesem Jahr wieder auf die Strassen. In kleinen Gruppen patrouillierten sie präventiv durch die Quartiere und behielten dabei neuralgische Orte wie das Schulhaus, den Bahnhof oder die Kindergärten im Auge, genau nach dem geplanten Sicherheitskonzept der ZSO Limmattal. Die ca. 40 Zivilschützer wurden auf ihren Rundgängen von Mitgliedern des lokalen Hundedressurvereins unterstützt. Durch die Präsenz der an sich friedliebenden Hunde, sind die meisten Draufgänger doch etwas vorsichtiger. Zu einem Zwischenfall ist es in diesem Jahr wiederum nicht gekommen. Die vorwiegend Jugendlichen, die in kleineren oder grösseren Gruppen in Neuenhof unterwegs waren, wurden speziell beobachtet und im Zweifelsfall durch die Patrouille angesprochen. Festnahmen würden ausschliesslich in den Händen der Polizei liegen. Bisher wurde allerdings noch niemand verhaftet. Offensichtlich wirkt sich alleine schon die unaufdringliche Präsenz im Dorf positiv aus. Diese Art der Prävention wird auch von der Bevölkerung sehr geschätzt.

Projektarbeiten zugunsten der Gemeinschaft

Die Projektarbeiten fanden in diesem Jahr während dem Wiederholungskurs anfangs Mai statt.

Spreitenbach

Im Mai 2007 wurden über 200 Stufen der Vita-Parcours-Treppe bei der Althaustrasse durch Angehörige des Bereichs Unterstützung ersetzt. Heute wurde die Treppe wie bereits 2009 neu eingekiest. Zusätzlich wurden weitere Verbauungen getätigt, um die Sicherheit am Hang zu gewährleisten.

Würenlos

Bereits 2008 und 2009 wurden einzelne Strecken des Limmatuferwegs ausgebaut; diesen Frühling kamen weitere 200 m dazu. 80 m wurden wie schon früher durch die Pioniere des Zivilschutzes auf Kinderwagenbreite ausgebaut, 120 m neu erstellt. Die dafür benötigten Maschinen und Fahrzeuge stellte die Firma Möckel Gartenbau, Würenlos, zur Verfügung. 24 m³ Schotter und ebenso viel Kies wurden gestreut. Im Verlauf der letzten Jahre hat der Zugang zum Pfarrhaus der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde – das „Pfarrwegli“ – Schaden genommen. In der Verbundsteinpflasterung sind durch den Frost der vergangenen Winterperioden gefährliche Löcher entstanden. Diese „Fussgängerfallen“ sind unter Anleitung des Bauamtes fachgerecht ausgebessert worden.

Neuenhof

In Koordination mit der Abteilung Bau, Neuenhof, wurden fast alle über 20 Jahre alten Spielgeräte auf den beiden Spielplätzen Hard und Bifang abgebrochen, um neuen Geräten Platz zu bieten. Dabei wurden auch die schwersten Pfähle aus dem Boden gewuchtet und gegen 200 m² Verbundsteine entfernt. Die Umzäunung aus Eisenbahnschwellen und der grosse Betonbrunnen auf dem Spielplatz Bifang mussten ebenfalls weichen, was aufgrund des schweren Materials nicht ganz einfach war. Anschliessend wurden diverse Gräben zum Einbau der neuen Geräte ausgehoben und rund 12 Paletten neue Verbundsteine sowie 150 m² Fallschutzplatten verbaut. Rund 12 m³ Eisenbahnschwellen, 50 m³ Beton und 70 m³ Aushub wurden abgeführt. Die neuen Spielgeräte wurden zu einem späteren Zeitpunkt durch das Bauamt montiert. Zur gleichen Zeit wurde die Treppe zu den Schrebergärten beim Altersheim Hard komplett erneuert. Dafür wurden 30 neue, je 96 kg schwere Tritte versetzt und ein neues Treppengeländer aus Holz errichtet. Beim Schützenhaus wurde ein rund 300 m langer, morscher Holzzaun entfernt und neu wieder aufgebaut. Eine weitere Gruppe verlegte auf einer Länge von 87 Metern eine neue Wasserleitung zum „Rehbrünneli“ im Neuenhofer Wald.

Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Der Sachbereich Betreuung führte die PSK anlässlich der Wiederholungskurse im Mai 2011 und September 2011 in allen Gemeinden durch. In diesem Jahr wurden zusammengefasst die Schutzräume von 103 (419) Objekten mit insgesamt 4'612 (11'744) Schutzplätzen unter die Lupe genommen und auf ihre Einsatztauglichkeit geprüft. Von den kontrollierten Schutzräumen waren 75,7 % (78) einsatzbereit, 3,9 % (4) bedingt und 20,4 % (21) nicht einsatzbereit. Die Resultate der PSK wurden den Besitzern der Schutzräume unmittelbar im Anschluss an die Kontrolle schriftlich mitgeteilt. Dort wo Mängel festgestellt wurden, hat man die Besitzer aufgefordert, innert nützlicher Frist eine fachmännische Reparatur in Auftrag zu geben. Im Rahmen der kommenden PSK wird bei diesen Schutzräumen eine Nachkontrolle vorgenommen.

Ausbildung

Im laufenden Jahr haben insgesamt 29 (18) „junge“ Schutzdienstpflichtige die zweiwöchige allgemeine und funktionstechnische Grundausbildung im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erfolgreich absolviert und stehen somit der ZSO Limmattal zur weiteren Verfügung.

In Eidg. Ausbildungszentrum Schwarzenburg wurden Lt Marcel Schütz, Baden-Rütihof, zum Chef Lage, Lt Stefan Ruppen, Neuenhof, zum Chef Telematik, Lt Daniel Schmid, Holziken, zum Chef Log Koordination sowie Kpl Martin Beutler, Oftringen, zum Gruppenchef Telematik ausgebildet. Im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erwarben den Rang eines Leutnants Marijo Marjanovic, Zugführer (Zfhr) Betreuung, Spreitenbach, und Louis Schwendimann, Zfhr Unterstützung, Opfikon Glattpark. Zu Korporals konnten befördert werden: Alper Öztac, Gruppenführer (Grfhr) Betreuung, Spreitenbach, Ron Baumgartner, Grfhr Ustü, Spreitenbach, Tobias Ellenberger, Grfhr Ustü, Würenlos, und Mirco Toso, Grfhr Ustü, Spreitenbach. Kpl Sascha Feller, Killwangen, hat seine Ausbildung als Küchenchef in der Kaserne Thun absolviert.

Acht Zivilschützer haben sich in den verschiedensten Kursen zu Spezialisten, wie Sanitäter, KGS-Spezialisten, Material- oder Anlagewart ausbilden lassen.

Personal

Auf Ende des Jahres wurden insgesamt 35 (44) Schutzdienstpflichtige mit Jahrgang 1971 und älter aus dem Zivilschutz entlassen, darunter auch zwei wohlverdiente Kaderleute aus der ZSO-Leitung: Hptm Patrick Huber, (Stv. Kommandant), Würenlos, und Fw Maurizio Schena (Chef Anlagen), Würenlos.

Kennzahlen per 31. Dezember 2011

Aktivbestand

Aktiv eingeteilte AdZS	253	(239)	(Sollbestand: 271)
AdZS im Ausbildungspool	48	(47)	(dürfen erst nach der Grundausbildung eingesetzt werden!)
Total	301	(286)	

Personalreserve

AdZS mit Ausbildung	17	(22)
AdZS ohne Ausbildung	114	(130)
Total	131	(152)

1.3 Feuerwehr Neuenhof

Aktive Feuerwehrleute	79	(85)
Ernstfalleinsätze	27	(27)
Anzahl Übungen	56	(57)

Im Jahr 2011 standen keine speziellen Ersatz- oder Neuanschaffungen von Geräten bzw. keine Integration einer grossen Anzahl Neueingeteilten in der Feuerwehr an. Die Abgänge in der Mannschaft konnten durch Mund zu Mund Werbung und mit den zurückgestellten Interessenten der Rekrutierung vom Herbst 2009 ergänzt werden. Die Neueingeteilten wurden gut in die Mannschaft integriert. Ende Jahr wurden die Arbeitsanzüge aus dem Jahre 1989 in grau durch neue, zweifarbige Anzüge (gelb/blau) ersetzt. Dieser neue Arbeitsanzug entspricht den neusten Vorschriften und Normen.

Die Feuerwehr Neuenhof führte mit der Verkehrsabteilung der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen eine gemeinsame Übung durch. Dies mit dem Ziel, sich in Ernstfallsituationen gegenseitig unterstützen zu können. Der Leitsatz „in Krisen Köpfe kennen“ gilt auch für diese spezialisierte Abteilung.

Am 5. April 2011 führten Instruktoren der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) eine unangemeldete Übungskontrolle anlässlich des Piketts 1 durch. Dabei erfolgte die Überprüfung des Lektionsaufbaus, des Inhaltes der Übung und der Bestände des Pikett 1. Die Übung wurde durch die AGV mit „gut“ bewertet. Die Bewertung zeigt, dass die Offiziere und Gruppenführer die Mannschaft korrekt ausbilden und die Feuerwehr Neuenhof über die nötigen Personalbestände im Pikett 1 verfügt.

Der Atemschutz führte in diesem Jahr seine Übung am Feuer in den mobilen Brandsimulationsanlage der AGV durch. Alle vier Jahre führt jede Feuerwehr eine obligatorische Übung auf dieser Anlage, unter fachkundiger Anleitung von Instruktoren der AGV, durch. Dabei geht es darum, das erlernte Wissen und Können zu überprüfen und eventuelles Fehlverhalten zu korrigieren. Dies könnte in einem Ernstfall fatale Folgen haben.

Im Rahmen des Dorffestes fand am 9. September 2011 die Hauptübung statt. Die Übungsannahme am Rehweg 5 bestand darin, dass ein Personenwagen vor dem Haus Feuer gefangen hat und das Feuer auf das Haus übergegriffen hat. Unter Einsatz des Atemschutzes wurde das brennende Auto (ein gasbefeuertes Übungsauto) gelöscht und die Insassen gerettet. Durch den Übergriff auf das Wohnhaus konnten nicht alle Bewohner ihre Wohnungen rechtzeitig verlassen. Diese Bewohner wurden mit der Schiebeleiter und der Autodrehleiter gerettet. Für die zahlreich erschienenen Zuschauer erläuterte der Kommandant Daniel Burger das Geschehen.

Ende Oktober 2011 setzte sich die Feuerwehr Neuenhof wie alljährlich für die Insieme (Vereinigung zur Förderung Behinderter Region Baden/Wettingen) ein und verkaufte an diversen Standorten in Neuenhof „Biberli“. Der Erlös ging vollumfänglich an Insieme.

Die Verkehrsabteilung setzte sich am Garetten GP für die Sicherung der Laufstrecke ein und begleitete den Samichlaus anlässlich seines Chlauseinzugs Ende November 2011 durch das Dorf.

Während des ganzen Jahres war die Beschaffungskommission für den Ersatz des Tanklöschfahrzeugs (Jahrgang 1988) tätig. Im Frühjahr / Sommer 2011 wurde das Pflichtenheft erstellt und die öffentliche Ausschreibung inkl. Bewertung der Offerten durchgeführt.

Aufgrund der grossen Trockenheit in der Natur wurde die Feuerwehr Neuenhof ab Mitte April mehrere Male zu Einsätzen ausserhalb des Wohngebietes aufgeboten. Dies weil trotz dem „Verbot Feuer zu entfachen“ Feuerstellen im Freien benützt wurden und Raucherwaren nicht ordnungsgemäss entsorgt wurden.

Im Mai 2011 konnte an der Hardstrasse durch das sofortige Alarmieren der Feuerwehr und das schnelle Eingreifen der Feuerwehr ein grösserer Schaden verhindert werden. Zeuselnde Kinder hatten im Anbau des Einfamilienhaus leere Eierkartons in Brand gesetzt. Das Feuer hatte bereits schon auf das Mobiliar übergegriffen.

Anfang September 2011 hielt eine Rauchentwicklung unbekannter Herkunft in einer Gewerbeliegenschaft an der Güterstrasse die Feuerwehr Neuenhof auf Trab. Während mehreren Stunden suchten sie das Gebäude mit der Wärmebildkamera ab. Die Ursache konnte nicht gefunden werden. Mit der Zeit liess die Rauchentwicklung nach bzw. hörte auf.

Im Internet unter www.fw-neuenhof.ch sind weitere Informationen/Fotos zu Einsätzen und der Feuerwehr Neuenhof ersichtlich.

1.4 Brandschutz/Kaminfeger/Feuerungskontrolle

Der Kaminfegerdienst und die Feuerungskontrolle wurden im Jahr 2011 durch die Firma Knöpfel GmbH, Neuenhof, und der Brandschutz durch Herrn Daniel Knöpfel ausgeführt. Die Firma Knöpfel betreut ca. 4'500 Anlagen in den Gemeinden Ennetbaden, Killwangen, Spreitenbach und Neuenhof. Im Kaminfegerdienst wurden im vergangenen Jahr 546 (601) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert/gereinigt. In der Feuerungskontrolle 2011 wurden 437 Kontrollen/Abnahmen durchgeführt. 126 Anlagen wurden durch die Servicebranche gemessen, obwohl man nur 15 Rückmeldekarten für Servicemessungen erhalten hat. Es mussten 30 Beanstandungen ausgesprochen werden. 82 Heizungsanlagen haben eine Sanierungsverfügung. Neu ab 2011 startete man die Holzfeuerungskontrolle. Es wurden 226 Anlagen kontrolliert und erfasst, davon hatten 14 eine kleine Beanstandung. Im Weiteren wurden diverse brandschutztechnische Aufgaben wie 30 (31) Brandschutzbewilligungen, 32 (20) Planungen mit grösseren Beratungen, 13 (13) Rohbaukontrollen und 18 (23) Abnahmen durchgeführt.

2. Bildung

2.1 Schulpflege Neuenhof

In 19 (16) Schulpflegesitzungen und 0 (1) Aktenauflagen konnten die anfallenden Geschäfte erledigt werden.

Infolge Demission der langjährigen Schulpflegepräsidentin, Frau Heidi Mazenauer, der Vizepräsidentin, Frau Susanne Vollenweider, und des Schulpflegemitglieds, Herr Marcel Benz, wurden folgende Mitglieder für den Rest der Amtsperiode 2010/2013 in stiller Wahl gewählt: Frau Cornelia Gianola, Herr Denis Müller und Herr Christoph Birrer. Neu für das Präsidium wurde Herr Jürg Amrein, und für das Vizepräsidium Herr Markus Künzler gewählt.

Die Schulpflege Neuenhof hat sich anlässlich der Klausur Ende 2010 zum Ziel gesetzt, den Schulbetrieb durch eine bessere Nutzung der an der Schule verfügbaren Ressourcen zu optimieren und dadurch Freiräume für die Unterrichtsentwicklung zu schaffen. Im Rahmen dieser Optimierungsmassnahmen wurden u.a. ein Präventionskonzept zur frühzeitigen Erkennung, dem Umgang und der Vermeidung von sozialen Problemen bei Schülerinnen und Schülern sowie ein Kriseninterventionskonzept erarbeitet. Als Massnahme auf organisatorischer Ebene wurde eine Reorganisation der Schulleitung initiiert, die auf Anfang des Schuljahres 2011/2012 abgeschlossen sein wird.

Im 2011 musste sich die Schulpflege Neuenhof mit einem Rekurs beim Bezirksschulrat beschäftigen.

Seit Januar 2011 ist statt der Schulpflege die Jugendanwaltschaft für die jugendlichen Delinquenten von 10 bis 18 Jahren verantwortlich.

Folgende Lehrpersonen konnten am Schulschlusssessen für ihre mehrjährige Arbeit geehrt werden:

Frau Ursula Koller, Frau Jacqueline Wernli, Frau Regula Wirth, Frau Vrene Zimmermann und Herr Rico Bossard für 5 Jahre; Frau Barbara Engler, Frau Brigitt Germanier und Herr Robert Holenstein für 10 Jahre; Frau Brigitta Meier, Frau Barbara Schlegel und Frau Margrit Schmidt für 20 Jahre; Frau Irene Benz-Venanzi und Herr Jona Ostfeld für 25 Jahre; Herr Peter Brunner und Herr Lukas Trefzer für 30 Jahre.

Ein ganz spezielles Jubiläum konnte Frau Käthi Häfliger, Reallehrerin, feiern: Seit 40 Jahren begleitet sie ihre Schülerinnen und Schüler.

Die Schulsekretärin und Aktuarin der Schulpflege, Frau Luzia Benz, konnte für 10 Dienstjahre geehrt werden und Frau Paula Reischl ist seit 35 Jahren als Aufgabenhelferin an der Schule Neuenhof tätig.

Infolge Pensionierung hiess es Abschied nehmen von Frau Verena Deiss, die 5 Jahre als Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache am Kindergarten und Frau Carol Bauer, die 24 Jahre als Musikgrundschullehrerin an der Unterstufe unterrichtet hat. Frau Sylvia Hangartner, die 34 Jahre am Kindergarten unterrichtet hat, musste leider aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand treten.

Aufgrund seiner vorzeitigen Pensionierung musste sich die Schule Neuenhof auch von Herrn Rolf Kleger, der 32 Jahre als Hauswart an der Schule Neuenhof tätig war, verabschieden.

16 Lehrpersonen und ein Schulleitungsmitglied konnten 2011 eine vom Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau ausgesprochene Prämie für besondere Leistungen entgegennehmen.

2.2 Schulleitung Neuenhof

An der Schule Neuenhof unterrichteten am Stichtag 31. Dezember 2011 106 (106) Lehrpersonen. Die 665 (655) Schülerinnen und Schüler verteilten sich auf 41 (40) Abteilungen. Der Kindergarten wurde in 8 (9) Abteilungen geführt. Die 131 (156) Kinder wurden von 14 (13) Kindergärtnerinnen betreut. Davon unterrichteten 5 (5) Lehrpersonen schwergewichtig Deutsch als Zweitsprache (vormals Mundartunterricht).

Seit dem 1. Januar 2011 wird der Sprachheilkindergarten von der Aargauischen Sprachheilschule geführt.

Nach dem negativen Volksentscheid „Zusammenschluss mit Baden“ befasste sich die Schulpflege Neuenhof zusammen mit der Schulleitung an mehreren Sitzungen und einer eintägigen Klausursitzung mit der eigenständigen Weiterentwicklung der Schule Neuenhof. Die Ergebnisse der externen Evaluation zeigten, dass die Schule, vor allem aufgrund der Motivation und dem Engagement aller an der Schule beteiligten Personen, grundsätzlich gut unterwegs ist. Die Schule leidet aber erheblich unter den schwierigen sozialen Verhältnissen in Neuenhof. Mit organisatorischen Massnahmen und der Erarbeitung von verschiedenen Konzepten soll versucht werden, die verfügbaren Ressourcen besser zu nutzen und wieder vermehrt Freiräume für den Unterricht zu schaffen.

Um die sozialen Herausforderungen besser meistern zu können, konnten folgende Massnahmen umgesetzt werden:

Die Schule Neuenhof kam für das Schuljahr 2011/2012 in den Genuss der vorgezogenen Zusatzlektionen, die der Grosse Rat des Kantons Aargau für sozial belastete Gemeinden gesprochen hat. Die Zusatzlektionen dienen zur Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Sie konnten u.a. zur Unterstützung der Kinder (Kindergarten und 1. Klassen Unterstufe) bei ihrem Start ins neue Schuljahr verwendet werden. Auf der Primarstufe und Oberstufe wurden förderorientierte Angebote eingerichtet, so wurden u.a. am Mittwochnachmittag ein Interventionsprogramm zur Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz (Primarstufe) und ein Lernatelier (Oberstufe) erfolgreich gestartet.

Auch im 2011 stammten immer mehr Kinder und Jugendlichen aus einem schwierigen sozialen Umfeld oder waren aus anderen Gründen an der öffentlichen Schule nicht mehr tragbar. Die Schulleitung Neuenhof war deshalb auch in diesem Jahr leider gezwungen, einige Schülerinnen und Schüler extern zu platzieren und Gefährdungsmeldungen an die Vormundschaftsbehörde Neuenhof weiterzuleiten.

Neu konnte das Projekt „Senioren im Klassenzimmer“ auf die Oberstufe und den Kindergarten ausgeweitet werden. Zurzeit sind 17 Seniorinnen und Senioren an der Schule Neuenhof beschäftigt. Neuenhof gehört somit zu den erfolgreichsten Schulen im Zusammenhang mit dem Projekt.

Die Schulleitung Neuenhof pflegte weiterhin eine intensive Zusammenarbeit mit der Gemeinde, vor allem mit der Vormundschaftsbehörde und den Sozialen Diensten. Zusätzlich intensivierte sich die Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Schulraumplanung. Der Schulpflegepräsident und die Schulleiterin hatten Einsitz bei der Arbeitsgruppe Schulraumplanung. Die Schulpflege Neuenhof pflegt weiterhin einen guten Kontakt mit den Nachbarsschulen, vornehmlich mit Baden und Spreitenbach.

2.3 Schulanlagen

Zur Werterhaltung der Gebäude wurden die erforderlichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Das undichte Sarnafil-Flachdach beim Kindergarten Webermühle musste ersetzt werden. Zusätzliche interne Folgeschäden an der Bausubstanz und den Einrichtungen mussten repariert werden.

Hauswartung

Mit der umgesetzten Teambildung innerhalb der Abteilung wurden die Arbeitsabläufe optimiert und die Eigenverantwortung der einzelnen MitarbeiterInnen gestärkt.

2.5 z.B Zentrum Bildung - Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach, Baden

Im Schuljahr 2011/2012 besuchten 1'496 (1'489) Lernende die z.B Zentrum Bildung - Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach (Kaufleute M-, E- und B-Profil, Detailhandelsfachleute, Detailhandelsassistenten, Pharmaassistentinnen). Aus Neuenhof stammten 55 (54) Auszubildende. Der Gemeindebeitrag belief sich auf Fr. 82'500.-- (Fr. 129'600.--).

2.6 BerufsBildungBaden

Im Schuljahr 2011/2012 zählte die BerufsBildungBaden (BBB) 2'414 (2'443) Berufslernende aus 14 (14) verschiedenen Berufen. 50 (41) Berufslernende stammten aus. Der Wohnortsbeitrag pro Berufslernenden betrug Fr. 3'800.-- (Fr. 4'600.--). Total beliefen sich die Schulgelder auf Fr. 190'000.-- (Fr. 188'600.--).

3. Kultur, Freizeit

3.1 Tageshort Neuenhof

Der Tageshort Neuenhof ist nach wie vor gut belegt. Die Hortmitarbeiterinnen, Frau Monika Egloff und Frau Lilian Sigrist, unter Führung der Hortleiterin, Frau Claudine Friedli, sowie die Lernende, Frau Anne Marie Dubois, bewältigen ihre Aufgaben sehr gut und die Kinder fühlen sich im Tageshort gut aufgehoben. Nur mit grossen Anstrengungen und stetiger Erschliessung von neuen Einnahmequellen ist es möglich, mit dem jährlichen Gemeindebeitrag von Fr. 90'000.-- (früher bis Fr. 140'000.--) den Betrieb des Tageshortes aufrechtzuerhalten. Mit der Gemeinde Neuenhof als Hauptkostenträger des Betriebes des Tageshortes besteht nach wie vor eine Leistungsvereinbarung. Damit kann der Betrieb des Tageshortes mittelfristig sichergestellt und vom Kanton einen Beitrag an die Betriebskosten geltend gemacht werden. Die Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton, Gemeinde, Kirchgemeinden und Ortsbürgergemeinden) decken rund zwei Drittel des Gesamtaufwandes. Durch tiefere Kinderzahlen und auch strukturell bedingt fehlende Einnahmen konnte ein Liquiditätsengpass nur mit einer Überbrückung der Einwohnergemeinde Neuenhof verhindert werden. Mit Sparmassnahmen, z.B. Nichtbesetzung einer Stelle sowie einer Anpassung der Elternbeiträge, soll künftigen Engpässen begegnet werden. Die Elternbeiträge und Spenden machen rund einen Drittel aus. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 111 (111) Personen; der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Die konstruktive, engagierte und ehrenamtlich geleistete Vorstandsarbeit an 3 (4) Sitzungen ist geprägt vom Wissen, dass der Tageshort Neuenhof einem echten Bedürfnis entspricht. Der Vorstand kann dabei auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Hortteam zählen. Davon profitieren die Kinder, die den Tageshort besuchen.

3.2 Kulturkommission Neuenhof

Das Ziel der Kulturkommission Neuenhof ist es, den Neuenhoferinnen und Neuenhofern jährlich einige kulturelle Anlässe zu bieten.

Mit Schreiber vs. Schneider wurde der kulturelle Reigen 2011 eröffnet und war ein riesiger Erfolg. Leider wurden auch einige Leute enttäuscht, denn die Tickets waren innert Stunden ausverkauft. All diejenigen, die diesen Abend geniessen konnten, bleiben die zwei sympathischen Kolumnisten sicher in guter Erinnerung.

Am 6. Mai 2011 fegte Regi Sager mit seiner Band durch das Katholische Pfarrheim und alle Geniesser des Jazz kamen voll auf ihre Kosten. Die bekannte Stimme aus dem Radio verstand es, ihre Zuhörer aus der Reserve zu locken.

Herr Oppenheim führte im Juni 2011 eine interessierte Schar Neuenhofer auf den Spuren des Jüdischen Kulturweges in Lengnau.

Die für im September 2011 geplante Lesung mit der Gewinnerin des Deutschen- und Schweizer Buchpreises, Melinda Nadj Abonji, musste leider wegen Erkrankung der Künstlerin abgesagt werden; dieser Anlass wird im 2012 nachgeholt.

Das Reisetheater Zürich kam am 19. November 2011 nach Neuenhof und begeisterte nicht nur die kleinen Gäste, sondern auch die begleitenden Erwachsenen. Mit Unterstützung der Chlausgesellschaft Neuenhof konnte den Kindern in der Pause frisches Popcorn und Sirup gratis angeboten werden.

Mit dem traditionellen Adventskonzert schloss der Kulturreigen das Jahr 2011. Die Wettinger Sternsinger verzauberten die Anwesenden mit ihrem Krippenspiel. Kern der Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland war es, den neugeborenen König zu suchen und ihr Ziel, die Krippe in Bethlehem zu erreichen.

3.3 Partnerstadt Holzgerlingen

Im Jahr 2011 fanden keine speziellen Aktivitäten auf Ebene der beiden Gemeindebehörden statt. Selbstverständlich wurden verschiedenen Jubilaren die Besten Wünsche aus der Schweiz überbracht, so dass auch der partnerschaftliche Kontakt stets Aufrecht erhalten bleibt.

Weitere Informationen und Impressionen der Partnerstadt Holzgerlingen sind im Internet unter www.holzgerlingen.de zu finden.

3.4 Kulturwegstiftung Baden-Wettingen-Neuenhof

Die Stiftung unterhält insgesamt 21 Kunstobjekte auf dem Kulturweg entlang der Limmat zwischen den Holzbrücken Baden und Wettingen-Neuenhof. Diese Werke, die vorab von namhaften Schweizer Künstlern geschaffen wurden, sollen der kulturell interessierten Bevölkerung möglichst bekannt gemacht werden. So finden jeweils Führungen oder auch Bootsfahrten unter kundiger Leitung von Stiftungsratsmitgliedern statt. In einer illustrativen Homepage werden die einzelnen Skulpturen dargestellt. Alle wichtigen Angaben findet man im Internet unter www.kulturweg-limmat.ch.

Neben dem Unterhalt der bestehenden Skulpturen gehört die Erweiterung der Kunstsammlung ebenfalls zu den Aufgaben der Stiftung. Dank Beziehungen von Stiftungsratsmitgliedern zum Künstler Anton Egloff - er stammt aus Wettingen und ist in Luzern wohnhaft - gelang es, das Werk „Espace parole“ zu erwerben. Zwischen dem Zollhausweg und der Limmat konnte ein idealer Standort gefunden werden. Die anspruchsvollen Vorbereitungsarbeiten für die Unterkonstruktion wurden in Form eines Lehrlingsprojekts zusammen mit lokalen Bauunternehmungen ausgeführt. Am 27. Mai 2011 konnte das Werk im Beisein des Künstlers sowie zahlreichen Kunstinteressierten und Sponsoren eingeweiht werden. Solche Kunstwerke können nur dank den Gemeindebeiträgen und privaten Sponsoren angekauft und installiert werden, was hiermit seitens der Stiftung gerne nochmals verdankt wird.

Etwas überraschend wurde die Skulptur am Wasser von Roman Signer aufgrund einer falschen Interpretation der Besitzverhältnisse von der ursprünglichen Finanzgeberin zurückgenommen, dann aber nach längeren Verhandlungen und einer sorgfältigen Rekonstruktion am gleichen Ort wieder aufgestellt. Nach dem Transport mit einem spektakulären Helikoptereinsatz am 24. August 2011 ist die bekannte Skulptur am Wasser wieder voll funktionsfähig.

Die Kulturwegstiftung wurde im Jahre 1992 gegründet. Im 2012 kann das 20-jährige Jubiläum gefeiert werden. Aus diesem Anlass hat der Stiftungsrat die Vorbereitung für einen Wettbewerb unter jüngeren Künstlern an die Hand genommen. Eingeladen wurden 6 Teams, von denen spannende und standortgebundene Kunstobjekte erwartet werden. Die Projekte werden anfangs 2012 juriiert. Es ist im Sommer 2012 eine Jubiläumsausstellung im Bereich des Kulturwegs geplant.

Gegen Ende des Berichtsjahres 2011 sind einige Mitglieder des Stiftungsrats zurückgetreten. Es sind dies Rita Brühlmann, Dora Frey, Heinz Fugazza, Josef Meier, Ruedi Sommerhalder und Hans Wanner. Sie wurden durch Mark Fülleemann (als Präsident), Michael Bouvard und Peter Bissig ersetzt. Die zurücktretenden Mitglieder haben sich bereit erklärt, beim Jubiläumsprojekt weiterhin mitzuwirken.

4. Gesundheit

4.1 Spitex Neuenhof (Spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege)

Die spitalexternen Dienste (Gemeindekrankenpflege, Haushilfe und Hauspflege) versah 2011 wiederum der Verein Spitex Neuenhof (Standort Eichstrasse 18). Die Einwohnergemeinde unterstützte den Verein Spitex finanziell mit Fr. 152'000.-- (Fr. 152'000.--). Zusätzlich wurden Direktaufwendungen von gesamthaft Fr. 17'990.65 an die Onkologiepflege, die Krebsliga und die pro Senectute vergütet. Der Vorstand traf sich zu 5 (5) ordentlichen Sitzungen. Die Spitex Neuenhof hatte 4'365 (4'179) Krankenpflegestunden und 3'178 (3'460) Einsatzstunden im Hauswirtschaftsbereich zu verzeichnen.

4.2 Lebensmittelkontrolle

Für die Lebensmittelkontrollen in Verkaufsläden, Hotels sowie Restaurationsbetrieben ist seit August 2003 das Departement Gesundheit und Soziales, Amt für Verbraucherschutz, Aarau, zuständig.

4.3 Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle für die Gemeinde Neuenhof wird nach wie vor von der Stadtpolizei Baden durchgeführt.

5. Soziale Wohlfahrt

5.1 Sozialwesen

Materielle Hilfe

Auf insgesamt 327 (359) Klientenkonti wurden finanzielle Transaktionen vorgenommen. Der Nettoaufwand beträgt Fr. 1'919'161.-- (Fr. 1'758'370.--). In 292 (329) Fällen wurde aktiv Sozialhilfe geleistet (ohne Asylbewerber). Die Sozialkommission trat im vergangenen Jahr zu 11 (11) ordentlichen Sitzungen zusammen. Gesamthaft wurden 412 (372) Traktanden behandelt. 17 Gesuche um materielle Hilfe wurden abgelehnt, in 13 (11) Fällen wurden Auflagen und Weisungen separat verfügt. 39 (28) Fälle konnten vor Ablauf der befristeten Sozialhilfe im 2011 eingestellt werden. 95 (89) Gesuche wurden als Erstgewährung behandelt. Es wurde in 8 (5) Fällen eine Kürzung der materiellen Hilfe verfügt. Auf 3 Gesuche wurde nicht eingetreten. In 34 (36) Fällen wurden situationsbedingte Leistungen verfügt. Es wurde 1 (0) Rückerstattungsverfügung erlassen. In 196 (181) Fällen musste die Sozialhilfe um weitere 6 Monate verlängert werden.

Immaterielle Hilfe

Immaterielle Hilfe bedeutet persönliche Beratung und Betreuung. Mitarbeitende des Bereiches Soziales stehen für fachkundige Hilfe ein. Persönliche Hilfe kann freiwillig beansprucht werden und ist unentgeltlich. Wo es sinnvoll erscheint, werden Dienstleistungen anderer, spezialisierter Institutionen vermittelt. Neben den öffentlichen Stellen gibt es private spezialisierte Organisationen, die ergänzend Beratung anbieten. In 16 (25) Fällen konnte zur Vorbeugung von wirtschaftlichen und sozialen Notlagen im Rahmen der persönlichen Hilfe Information, Beratung und Vermittlung angeboten werden.

Alimentenbevorschussung

Es ist zu unterscheiden zwischen Inkassohilfe und Bevorschussung durch die Gemeinde.

Inkassohilfe

Hier leisten die Sozialen Dienste geeignete Hilfe bei der Vollstreckung des Unterhaltsanspruches der Kinder sowie Inkassohilfe bei der Vollstreckung der Ehegattenalimente. Dies kann durch Beratung oder aktive Mithilfe erfolgen. Die gesetzliche Vertretung der anspruchsberechtigten Kinder haben soweit zumutbar mitzuwirken.

Bevorschussung

43 (52) Kindern mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Neuenhof wurden die Kinderalimente des säumigen Vaters oder der säumigen Mutter bevorschusst. Der Nettoaufwand betrug Fr. 188'952.-- (Fr. 173'802.--).

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten sechs Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. 21 (23) Familien wurde Elternschaftsbeihilfe im Gesamtumfang von Fr. 181'285.-- (Fr. 185'801.--) gewährt. 10 (6) Gesuche um Elternschaftsbeihilfe wurden infolge fehlender Anspruchsberechtigung abgelehnt.

5.2 Arbeitslosenversicherung / RAV

Gemäss Mitteilung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums RAV Baden sind im Berichtsjahr 2011 von Januar bis Dezember 2011 an den Monatsenden in Neuenhof jeweils zwischen 286 (357) und 371 (393) arbeitssuchende und stellenlose Personen gemeldet gewesen. Ende 2011 standen 318 arbeitssuchende Personen den 358 Stellensuchenden von Ende 2010 gegenüber.

5.3 Amtsvormundschaft

Alle Herausforderungen im vergangenen Jahr wurden vom Team der Sozialen Dienste Neuenhof mit grossem Einsatz und hoher Fachlichkeit bewältigt. Alle blieben fokussiert auf die Beratung und Betreuung der Klientinnen und Klienten. Die Bewältigung der komplexen psychosozialen, familiären und finanziellen Notlagen, mit denen die Klienten zu kämpfen haben sowie das Ziel, die Ratsuchenden zu einer sozialen, psychischen und finanziellen Selbständigkeit zu befähigen, hat erste Priorität.

Im 2011 wurden gesamthaft 126 (146) vormundschaftsrechtliche Mandate bei den Sozialen Diensten Neuenhof geführt. Für 17 (22) Kinder wurden Vaterschaftsabklärungen mit den dazugehörigen Unterhaltsverträgen abgeschlossen. In 43 (18) Fällen wurde für die Vormundschaftsbehörde Neuenhof spezielle Abklärungen vor Ort getroffen.

5.4 Jugend- und Schulsozialarbeit

Jugendarbeit Neuenhof

Die Jugendarbeit Neuenhof baute auch im vergangenen Jahr ein regelmässiges Freizeitangebot für Jugendliche auf. Ihre Arbeit wurde nahe der Schule platziert. Sie soll Anliegen der Jugendlichen übersetzen und den erwachsenen Entscheidungsträgern zugänglich machen. Damit soll den Jugendlichen ermöglicht werden, dass ihre Anliegen gehört und umgesetzt werden. Das Angebot gilt für Jugendliche aus Neuenhof im Alter von 12 bis 25. Im Weiteren sollen Eltern eine Ansprechperson erhalten, wenn es um Fragen in der Freizeitgestaltung von Jugendlichen geht. Ebenfalls sollen sich alle Vereine, die im Jugendbereich tätig sind, an eine Fachperson wenden können, wenn es um interne Jugendfragen geht.

Schulsozialarbeit Neuenhof

Die Schulsozialarbeit Neuenhof setzte sich im vergangenen Jahr das Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern. Dazu adaptiert Schulsozialarbeit Methoden und Grundsätze der Sozialen Arbeit auf das System Schule. Die Schulsozialarbeit Neuenhof versteht ihre Arbeit als Beitrag an ein angenehmes Schulklima, das eine positive Entwicklung und Entfaltung der Kinder und Jugendlichen fördert.

6. Verkehr

6.1 Planung und Projektierung

Für die Sanierung der Limmatstrasse, im Abschnitt Werkhof bis Limmat sowie der Ringstrasse, wurde durch die Einwohnergemeindeversammlung der Baukredit genehmigt. Mit den Bauarbeiten an der Limmatstrasse wurde im Sommer 2011 begonnen. Die Fertigstellung ist im Frühling 2012 geplant.

Für die Sanierung der Werkleitungen im Gebiet Glärnisch- / Bündtstrasse und Kirchfeldstrasse wurde das Bauprojekt erarbeitet und die notwendigen Baukredite von der Einwohnergemeindeversammlung genehmigt.

Für die Erschliessung des Baugebietes „Quer“ wurden die Bauarbeiten im Mai 2011 abgeschlossen.

Im Industriegebiet an der Industrie- und Seestrasse stehen Sanierungsarbeiten an Werkleitungen und Strassenbelägen an. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Werkeigentümern wurde das erforderliche Bauprojekt ausgearbeitet.

Die Werkeigentümer von Wasser und Elektrisch planen in der privaten Poststrasse und im Gebiet Stockstrasse / Weststrasse ihre Leitungen zu sanieren. Die Gemeindeversammlung genehmigte dazu die notwendigen Kredite.

6.2 Strassenbau

Die Strassenbauarbeiten am Chrüzliberg- und Hafnerweg sowie an der Ringstrasse wurden im April 2011 fertiggestellt.

An der Limmatstrasse sind die Bauarbeiten für die Sanierung von Werkleitungen im Gange. Das erste Teilstück der Limmatstrasse ist bis auf den Deckbelag fertig erstellt. Die Bauarbeiten werden noch bis Sommer 2012 andauern.

Die Werkeigentümer von Wasser, Gas und Elektrik sanierten Ihre Leitungen im Höhenweg. Bei der Strassenbeleuchtung wurden erstmals auf dem Gemeindegebiet LED-Leuchten eingesetzt.

Der Kanton Aargau sanierte und erweiterte den Buswendeplatz Kirchfeld. Für die Buslinien 2 und 4 wurde eine neue Bushaltestelle, direkt an der K 274, erstellt. Zusätzlich wurde eine neue Buswartehalle mit den erforderlichen Infrastrukturen aufgestellt.

Im Rahmen von Unterhaltsarbeiten wurde der Strassenbelag der Bifangstrasse mit einer doppelten Oberflächenbehandlung (OB) abgedeckt. Damit konnte die anstehende Gesamtanierung des Deckbelages hinausgeschoben werden. Diese wird nun koordiniert mit dem Ersatz der Werkleitungen, gemäss der Investitionsplanung, ausgeführt.

6.3 Baden Regio - Gemeinden Region Baden-Wettingen

Die Aktivitäten im Jahr 2011 von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen, können wie folgt zusammengefasst werden:

Mit dem Beitritt der Gemeinde Schneisingen per 1. Juli 2011 gehören dem Regionalplanungsverband 20 Mitgliedsgemeinden an; Schneisingen bleibt weiterhin auch Mitglied bei der Repla Zurzibiet.

Die Einführung von GeRAG II per 1. Juli 2011 betrifft auch die Gemeindeverbände. Die Satzungen der Baden Regio wurden daher der geänderten Rechtslage angepasst.

Mit der Einreichung des Agglomerationsprogramms 2. Generation wurde für die Region ein Zukunftsbild erstellt, das zu einem regionalen Entwicklungskonzept weiterentwickelt wird. Das Entwicklungskonzept wird parallel mit der regionalen Entwicklungsstrategie erarbeitet – ein Prozess der 2012 intensiviert wird.

Im Bereich Verkehr wurden die laufenden Arbeiten weitergeführt. Insbesondere wurde die Vertiefungsphase regionales Parkraumkonzept abgeschlossen und erste Grundlagen für einen regionalen Veloverleih konnten erarbeitet werden.

Für die Landschaftsspanne Sulperg-Rüsler – ein Initial-Projekt des kantonsübergreifenden Agglomerationsparks Limmattal – wurde in Zusammenarbeit mit Kanton und Gemeinden ein regionaler Sachplan für Wettingen, Spreitenbach, Würenlos und Neuenhof erarbeitet. Die öffentliche Mitwirkung fand Ende 2011 statt; die Auswertung ist noch offen.

Nach der Vernehmlassung bei Gemeinden und Anbietern von Pflegeleistungen konnte der Bericht „Umsetzung Pflegeheimkonzeption in der Region“ fertig gestellt werden. Der Bericht enthält nebst einer Situationsanalyse verschiedene Erkenntnisse und Empfehlungen zuhanden Gemeinden, Heimbetreiber und Kanton.

Nebst eigenen Projekten befasste sich Baden Regio mit verschiedenen Vorlagen und reichte Stellungnahmen ein, u.a. zu Raumkonzept Schweiz, Anpassungen von Richtplänen, regionale Entwicklungskonzepte, übergeordnete und kommunale Planungen sowie kantonale Vorlagen.

Weitere regionale und überregionale Projekte und Planungen wurden begleitet oder weiterverfolgt, u.a. kantonsübergreifend im Limmattal. Verschiedene koordinierende Tätigkeiten konnten wahrgenommen und Informationen vermittelt oder ausgetauscht werden.

Aktiven und Passiven belaufen sich per Ende Jahr auf Fr. 222'355.71 (Fr. 329'721.49). Die Aufwendungen betragen Fr. 422'379.12 (Fr.431'285.70). Dem Planungsfonds konnten Fr. 5'001.62 zugewiesen werden. Die Beiträge der Gemeinden lagen unverändert bei Fr. 2.-- pro Einwohner.

6.4 Öffentliche Gebäude und Anlagen

Zur Werterhaltung der öffentlichen Gebäude und Anlagen wurden die erforderlichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Die öffentlichen Spielplätze Bifang und Hard wurden neu gestaltet und mit neuen Spielgeräten, gestützt auf die SUVA- und BfU- Vorschriften, ausgerüstet.

Bauamt

Mit der umgesetzten Teambildung innerhalb der Abteilung konnten die Arbeitsabläufe optimiert und die Eigenverantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters gestärkt werden.

6.5 Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)

Nach 12-jährigem Bestehen hat der Vorstand des Verkehrsverbands Aargau Ost (VAO) beschlossen, seinen 27 Mitgliedsgemeinden die Auflösung des VAO per 31. Dezember 2011 zu beantragen.

Die Bevölkerung von Neuenhof hat an der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2011 der Auflösung des Verkehrsverbandes Aargau Ost (VAO) mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimmen zugestimmt.

6.6 Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen AG (RVBW AG)

Die Einführung der 15 Minuten-Takts war ein Meilenstein in der Geschichte der RVBW AG. Erstmals fahren 2011 zwei Transportbeauftragte, Indermühle Bus AG und Twerenbold Reisen AG, im Auftrag der RVBW AG.

Das Netz der RVBW umfasst seit dem 11. Dezember 2011 12 (11) Linien und weist insgesamt eine Betriebslänge von 113 (111) km auf. Die Fahrgast-Frequenzen haben im Vergleich zum Jahr 2010 um 0,5 % zugenommen. 2011 wurden auf dem Netz der RVBW AG insgesamt 12'754'000 (12'698'000) Passagiere befördert.

Ausführliche Informationen über die RVBW AG sind im Internet unter www.rvbw.ch abrufbar.

7. Umwelt, Raumplanung

7.1 Friedhof Papprich

Neue Synergien wurden im Bereich des Unterhalts und der Betreuung der Friedhofanlage umgesetzt. Die Bestattungen in einem Gemeinschaftsgrab haben zugenommen. Ein neues Grabfeld musste bereitgestellt werden.

7.2 Gemeindeverband Krematorium der Region Baden

Dem Verband gehören die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Wettingen, Windisch, Würenlos und Neuenhof an. Die Gemeinde Neuenhof wurde im Vorstand durch Herrn Hanspeter Benz, Gemeinderat, vertreten. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 1'472 (1'565) Kremationen vorgenommen. Kremationsanteil aus Neuenhof: 47 (41).

7.3 Entsorgung von Abfällen

Im Jahre 2011 sind mit 176 Fahrten zur KVA 1'396 (1'369) Tonnen abgeführt worden. Die Grüngutmenge betrug 838 (780) t. Die 10 Organisationen / Vereine haben 525 (522) t Papier gesammelt und der Rücklauf an Glas betrug 186 (202) t.

Der Ersatz des 21-jährigen Kehrlichfahrzeuges der Gemeinde Neuenhof stand an. Aus wirtschaftlichen Gründen verzichtete der Gemeinderat jedoch auf den Ersatz des Fahrzeuges. Der bestehende Vertrag mit der Gemeinde Würenlos wurde aufgelöst. Gestützt auf die öffentliche Submission wurde die Kehrlichentsorgung in der Gemeinde Neuenhof, mit Wirkung ab 1. Januar 2012, der Firma Obrist Recycling AG, Neuenhof, übertragen.

7.4 Kehrichtverwertung Region Baden-Wettingen

Die Gemeinde Neuenhof liefert ihren Kehricht in die KVA Turgi. Die KVA konnte ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr abschliessen. Der Anlieferpreis für die Gemeinde Neuenhof beträgt Fr. 130.-- (Fr. 130.--) pro Tonne.

7.5 Kanalisationen

Für die Überarbeitung der GEP-Zustandserfassung sind 23 km an Abwasserleitungen gereinigt und mittels Kanalfernsehen untersucht worden. Mit wenigen Ausnahmen präsentiert sich das Netz in einem tadellosen Zustand. Zurzeit bewertet der Projektingenieur die Kanal-TV Aufnahmen für die Aktualisierung der Investitionsplanung.

Im Regenbecken Althof sind innert kurzer Zeit beide Abwasserpumpen ausgetauscht und mussten ersetzt werden.

Im Rahmen von Strassenbauarbeiten in der Ringstrasse wurden Abwasserleitungen ersetzt. In der Limmatstrasse wurden neue Leitungen erstellt und das Entlastungsbauwerk zu einer Hochwasserentlastung umgebaut.

Das Baugebiet „im Quer“ ist gemäss Gefahrenkarte Hochwasser durch den Nackentalbach gefährdet. Als Schutzmassnahme musste im Gebiet Buckmatte der Bach mit einer neuen Querrinne (Vergrösserung Durchlass) erstellt werden. Die Grundeigentümer „im Quer“ beteiligten sich finanziell zu 2/3 an Baukosten.

7.6 Abwasserverband Region Baden-Wettingen

Die Abwasserreinigungsanlage selber ist generell in einem sehr guten Allgemeinzustand. Sämtliche Anlagen sind sehr gut unterhalten, was sich nachhaltig in einer verhältnismässig langen Lebensdauer der einzelnen Anlageteile niederschlägt. Die Zuleitungskanäle müssen näher auf ihren Zustand untersucht werden, was mit grossem Aufwand bezüglich Sicherheit, Wasserhaltung, Betonprüfung von innen etc. verbunden ist.

Die Abgeordnetenversammlung vom Abwasserverband hat am 22. Juni 2011 den neuen Mehrjahres-Finanzplan beschlossen.

Der Ersatz des Prozessleitsystems (PLS) und der speicherprogrammierten Steuerung (SPS) wurden öffentlich zur Angebotseingabe ausgeschrieben. Die Projektphasen sind abgeschlossen, sodass mit dem Umbau im Frühjahr 2012 begonnen werden kann.

Im Zusammenhang mit dem Umbau der Wasserkraftwerke Aue und Schiffmühlesteig sind Anlagen des Abwasserverbandes tangiert. In der Aue muss der Sammelkanal verlegt werden und in der Schiffmühle sind Bauten auf dem Areal der ARA vorgesehen. In Ennetbaden hat sich der Abwasserverband an der Sanierung von Pumpwerk beim Merciersteig zu beteiligen.

7.7 Vermessung / Geographisches Informationssystem

Das geographische Informationssystem der Gemeinde Neuenhof (LIS Neuenhof) wurde im Jahr 2010 durch die regionale Webplattform für vernetzte regionale Geodienste „geoProRegio“ ersetzt. In der Zwischenzeit hat man für die Benutzer diverse Anpassungen, Erweiterungen und Optimierungen vorgenommen. Mit der Anbindung eines „öffentlichen Bereiches“ kann sich jeder Mann über gewisse Auskünfte etc. informieren. In diesem Jahr wurde nun ebenfalls für die Öffentlichkeit ein Bereich „Geodaten Shop“ aufgeschaltet. Mit einem Benutzerlogin kann sich so jedermann u.a. sämtliche Leitungskataster ansehen und bei Gebrauch ausdrucken.

7.8 Planung „im Quer“ (früher Langacher)

Die Bauarbeiten der 2. Etappe (43 Wohnungen) sind fertiggestellt. Sämtliche Wohnungen wurden bezogen. Der Ausbau des Chrüzlibergweges sowie die Koordination der Erschliessung des Baugebietes mit Werkleitungen wurden gleichzeitig vorgenommen. Das Bauland für die 3. Etappe wurde von der KMP Architektur AG, Wettingen, erworben. Für die Bebauung wurde ein entsprechendes Vorprojekt eingereicht und von der Baubewilligungsbehörde behandelt. Das Baugesuch soll im Frühjahr 2012 eingereicht werden.

8. Volkswirtschaft

8.1 Gemeindewerke, Betriebsführung

Seit dem 1. April 2008 führt die Regionalwerke AG Baden (RWB) den Betrieb der Elektrizitäts- und Wasserversorgung der Gemeinde Neuenhof. Die Finanzverwaltung betreut weiterhin die Kundendatenverwaltung sowie das gesamte Inkasso und Mahnwesen.

Die Netze und Anlagen der Gemeindewerke Neuenhof werden gemeinsam mit den Netzen der Regionalwerke AG Baden im 2-Schichtbetrieb von Montag bis Samstag aus der Kommandozentrale des Kraftwerks Kappelerhof in Baden überwacht. Ist die Zentrale unbesetzt, übernimmt das Netzleitsystem (NLS) die automatische Netzüberwachung. Telefonisch eingehende Störungsmeldungen werden über die Stadtpolizei Baden an die entsprechenden Pikettleiter weitergeleitet. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Versorgungsausfälle durch den RWB-Pikettdienst rasch behoben werden können.

2011 waren in der Wasserversorgung auf diese Weise insgesamt 11 (1 NLS- und 10 telefonische Alarmer) und in der Stromversorgung 5 (1 NLS- und 4 telefonische Alarmer) Störungen gemeldet worden, welche den Einsatz von Pikettpersonal notwendig machten.

8.2 Gemeindewerke, Wasserversorgung

Rechnungsabschluss

Das finanzielle Ergebnis der Wasserversorgung ist trotz tieferen Unterhaltskosten noch negativer ausgefallen als budgetiert. Der Hauptgrund dafür sind die höheren Abschreibungen als in den Vorjahren.

Wassergewinnung

Wegen des trockenen Wetters nahm der Wasserverbrauch zu und der Quellwasserertrag verringerte sich deutlich. Entsprechend mehr Grundwasser ist gefördert worden.

Herkunft des Rohwassers

Herkunft in (m³)	2006/07	2008	2009	2010	2011
Quellen Juxital / Nackental	118'269	108'725	110'642	83'338	63'648
Quellen Papprich / Bachtobel	99'247	87'072	87'899	70'236	60'692
Total Quellwasser	217'516	195'797	198'541	153'574	124'340
Grundwasserpumpwerk Hard	374'470	384'063	413'290	460'863	498'857
Fremdbezug	0	96	0	1'057	0
Total	591'986	579'956	611'831	615'494	623'197
Herkunft in (%)					
Grundwasser	63,26	66,22	67,55	74,88	80,05
Quellwasser	36,74	33,76	32,45	24,95	19,95
Fremdbezug	0	0,02	0	0,17	0

Wasserabgabe

Wasserabgabe in m³	2006/07	2008	2009	2010	2011
Total Wasserförderung	591'986	579'956	611'831	615'494	623'197
Total gemessener Verbrauch	544'803	545'938	551'324	557'210	560'302
Ungemessener Verbrauch *)	47'183	34'018	60'507	58'284	62'895

*) Der ungemessene Verbrauch umfasst Pauschalbezüge, Hydranteninstandhaltung, Netzspülungen, Feuerwehreinsätze und Netzverluste durch Leitungsbrüche oder Korrosion.

Instandhaltung des Wasserverteilnetzes

2011 ist am Höhenweg auf einer Länge von 230 m die alte Guss- durch eine neue HDPE 125 Kunststoff-Versorgungsleitung ersetzt worden. Erfreulicherweise sanierten bei dieser Gelegenheit auch alle Liegenschaftsbesitzer des Höhenwegs ihre privaten Hausanschlüsse mit.

In der Weststrasse ist die alte Gussleitung 100 durch eine leistungsfähige HDPE 160 Versorgungsleitung ersetzt worden. Auf einer Länge von 50 m wurde zudem der Ringschluss Weststrasse / Ackerstrasse erstellt.

In der Ringstrasse gab es in den letzten Jahren zahlreiche Leitungsbrüche. Im Herbst 2009 wurde im koordinierten Leitungsbau in einer ersten Etappe die marode Gussleitung auf einer Länge von 54 m ersetzt. Im Frühjahr 2011 konnte die Sanierung mit der zweiten Etappe auf einer Länge von 60 m abgeschlossen werden. Alle privaten Hausanschlüsse auf diesem Teilstück sind dabei ebenfalls saniert worden.

In der Limmatstrasse ist die alte Gussleitung durch eine leistungsfähige HDPE 250 Kunststoffleitung auf einer Länge von 230 m ausgetauscht worden. Die neue Leitung ist auch als Transportleitung vom geplanten neuen gemeinsamen Grundwasserpumpwerk Tägerhardwald zum Reservoir Rehweg angedacht. 30 m Wasserleitungsbau in der Industriestrasse werden noch 2012 erstellt, womit der Ringschluss Limmatstrassen / Industriestrasse realisiert werden kann.

An 230 Hydranten (inkl. Hydranten in der A1-Überdeckung) wurde die Wartung durchgeführt. 2 Hydranten wurden vor Ort revidiert.

2011 wurden insgesamt 8 (5) Leitungsbrüche an Versorgungsleitungen und 5 (5) Lecks an Hausanschlussleitungen gefunden und repariert.

106 (88) Wasserzähler sind für die periodische 15-Jahresrevision und Neueichung ausgebaut worden.

Für Instandhaltungs- und Erweiterungsarbeiten waren 15 (11) Netzabstellungen notwendig.

Projekt Grundwasserpumpwerk Tägerhardwald

Für die mittel- bis langfristige regionale Grundwasserbeschaffung hat das Ingenieurbüro K. Lienhard AG und das Geologiebüro Dr. Heinrich Jäckli AG ein Vorprojekt für eine neue Grundwasserfassung im Tägerhardwald erstellt. Zusammen mit den Gemeinden Würenlos und Wettingen wurden die Möglichkeiten zur gemeinsamen Grundwasserbeschaffung und Belieferung der angeschlossenen Gemeinden mit Trinkwasser erarbeitet. Der Tägerhardwald ist einer der wenigen Standorte, an dem die Ausscheidung einer Schutzzone im Bereiche des Limmattal-Grundwasserstroms noch möglich ist. Mit dem Neubau des Grundwasserpumpwerks kann das problematisch gelegene Grundwasserpumpwerk Hard für die Trinkwassergewinnung in Neuenhof abgelöst werden. Die Sicherstellung der Wasserversorgung für zukünftige Generationen bedingen in den nächsten Jahren grössere Investitionen. 2011 erarbeitete das Projektteam das Bauprojekt, welches im Sommer 2012 dem Stimmvolk von Neuenhof, Wettingen und Würenlos mit der Empfehlung zur Annahme vorgelegt wird.

Leitungslänge Wasserleitungsnetz unterteilt nach Materialart [in Meter]:

Leitungen aus Kunststoff, HDPE	23'937
Leitungen aus duktilem Guss oder Grauguss	19'936
Leitungen aus Stahl	784
Leitungen aus Ton	50
Leitungen aus Material unbekannt	<u>3'763</u>
Total	<u>48'470</u>
Anzahl Schieber	1'439
Anzahl Hydranten	229
Anzahl Gebäudeeinführungen	769

Hausanschlussleitungen

Neuanschlüsse	4	(8)
Ersetzt	20	(15)
Umgelegt und angepasst	2	(1)

Quellmessungen und Wasseruntersuchungen

Bei den 29 Quelleinläufen ermitteln die Regionalwerke AG Baden monatlich die Ergiebigkeit sowie Wasser- und Lufttemperatur. Die grössten Quellzuflüsse konnten im Januar 2011 verzeichnet werden.

Die vorgeschriebenen chemischen und bakteriologischen Wasseruntersuchungen führte ein externes analytisches Labor durch.

Anzahl Proben		
bakteriologisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	8
	Quellen vor UV-Anlage	6
	Reservoir Chlosterblick	5
	Netz	18
chemisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	2
	Quellen	3

Wasserqualität im Grundwasserpumpwerk Hard, gemessen vor UV-Anlage:

Wasserqualität	Einheit	April 2011	Oktober 2011
Grundwasser			
Bakteriologisch			
Aerobe mesophile Keime	KBE / 1 ml	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Chemisch			
Gesamthärte	°fH	26,2	25,3
Calcium	mg/l	87,4	84,5
Magnesium	mg/l	10,6	10,2
Chlorid	mg/l	10,5	8,4
Sulfat	mg/l	14,1	11,5
Nitrat	mg/l	10,0	6,8

Wasserqualität in den Quelfassungen, gemessen vor UV-Anlage:

Wasserqualität Quellwasser(März 2011)	Bachtobel Papprich	Nackental	Juxital
Bakteriologisch			
Aerobe mesophile Keime	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Chemisch			
Gesamthärte in °fH	30,3	27,3	29,1
Calcium in mg/l	88,8	82,9	90,9
Magnesium in mg/l	20,0	16,0	15,6
Chlorid in mg/l	6,6	1,5	1,5
Sulfat in mg/l	15,9	11,2	12,3
Nitrat in mg/l	10,6	8,3	13,0

Wasserqualität

Das geförderte Wasser entsprach auch 2011 den Qualitätsanforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung.

Im Reservoir Chlosterblick kam es immer wieder zu erhöhten Keimzahlen. Trotz mehrmaliger, intensiver Reinigung konnte das Problem nicht behoben werden. Das Reservoir ist deshalb aktuell ausser Betrieb gesetzt. Die Zone Webermühle wird temporär ab dem Reservoir Rehweg mittels Druckreduktion versorgt.

8.3 Gemeindewerke, Elektrizitätsversorgung

Strommarktöffnung

Auch im dritten Jahr nach der Strommarktöffnung hat die Elektrizitätsversorgung noch keine Kunden verloren. Die Differenz zwischen Energiepreis in der Grundversorgung und dem europäischen Marktpreisniveau ist bedingt durch das gebremste Wirtschaftswachstum und den schwachen Eurokurs aber nur noch sehr gering.

Per Ende August 2011 sind die Preise für Energie und Netz gemäss den Vorgaben des Gesetzgebers berechnet und veröffentlicht worden. Der EICOM wurde zur Verifikation der Berechnungsgrundlagen die von ihr geforderte Kostenrechnung termingerecht zugestellt.

Im Internet unter www.strompreis.elcom.admin.ch sind die aktuellen Strompreise aus der ganzen Schweiz abrufbar.

Rechnungsabschluss

In der Elektrizitätsversorgung, Teil Netz, resultiert ein höherer Ertragsüberschuss als budgetiert. Gründe dafür sind tiefere Abschreibungen aus der Anlagenbuchhaltung der Gemeinde und höhere Netznutzungserträge. Die Netznutzungserträge sind so zu berechnen, dass das EW einerseits in der Lage ist, die laufenden Unterhaltsarbeiten zu finanzieren und andererseits dem Wertzerfall der Anlagen langfristig mit den notwendigen Ersatzinvestitionen begegnet werden kann.

Im Teil Elektrizitätsversorgung, Energie resultiert ein leicht höherer Gewinn, der durch Abgrenzungseffekte des Kalenders zum hydrologischem Jahr bedingt ist.

Neubau Trafostation Sandacker

Im Zusammenhang mit der Neuüberbauung an der Sandstrasse musste die Trafostation in die neue Tiefgarage verlegt werden. Die neue Trafostation konnte im Frühjahr 2011 in Betrieb genommen werden.

Bushaltestelle Kirchfeld

Im Rahmen der Arbeiten an der Bushaltestelle Kirchfeld wurde die Beleuchtung angepasst. Zusätzlich sind Installationen für Billettautomat und Fahrgastinformation sowie auch Anpassungen am Steuerkabelnetz für die Lichtsignalanlage ausgeführt worden.

Niederspannungsnetz

Die Arbeiten an der Ringstrasse (neue Rohranlage und bestehende Schächte hochziehen) konnten im Frühjahr 2011 mit dem Einbau des definitiven Strassenbelags abgeschlossen werden.

Für die Erschliessung Kreuzsteinwiese wurde im Rahmen der 2. Etappe Weststrasse ein neuer Rohrblock gebaut und eine Verteilkabine für die geplanten Neubauten erstellt.

Bei der Sanierung des Höhenwegs ist eine neue Rohranlage inkl. Verteilkabine erstellt worden. Als Ersatz für die bestehende alte Beleuchtung stehen erstmalig in Neuenhof moderne LED-Lampen.

Sanierung Betonkandelaber Zürcherstrasse

Entlang der Zürcherstrasse stehen insgesamt 64 Betonkandelaber mit einer Lichtpunkthöhe von 12 m. Nachdem 2010 die ersten 20 Masten saniert wurden, konnten nun im 2011 die restlichen 44 revidiert werden. Durch diese Sanierung verlängert sich die Gebrauchsdauer der Masten um weitere 20 Jahre.

Mess- und Steuereinrichtungen

2011 wurden für Um- und Neubauten sowie als Ersatz für alte Zähler 107 (315) Messapparate beschafft. Die vom Eidgenössischen Amt für Messwesen geforderte Prüfung musste an 7 (0) Zähler durchgeführt werden.

Per 31. Dezember 2011 standen in Neuenhof 4'934 (4'854) Stromzähler in Betrieb.

Um die ordentliche Funktion der Rundsteuerung weiterhin gewährleisten zu können, ist es notwendig, in den nächsten Jahren rund 900 Empfänger auszuwechseln. Zu diesem Zweck ist Ende 2011 bereits eine 1. Tranche der neuen Empfänger beschafft worden.

Installationswesen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 29 (53) Installationsanzeigen eingereicht, bearbeitet und bewilligt.

Gebäudeeigentümer reichten 58 (49) Sicherheitsnachweise gemäss Niederspannungsinstallationsverordnung (NIV) ein.

Strombeschaffung

Im hydrologischen Jahr 2010/2011 (1. Oktober 2010 bis 30. September 2011) beschafften die Gemeindewerke insgesamt 30'873'963 kWh Strom bei der AEW Energie AG. Die Kosten dafür beliefen sich auf Fr. 2'749'030.-- (Energie und Netznutzung, exkl. MWSt., exkl. KEV* und SDL*). Die durchschnittlichen Kosten betragen somit 8.90 Rp./kWh (8.37 Rp./kWh).

**KEV: kostendeckende Einspeisevergütung, SDL: Systemdienstleistungen*

Der grösste Leistungsbedarf von 5'689 kW (5'764 kW) wurde am Samstag, 22. Januar 2011, um 17.45 Uhr, registriert.

Energieabgabe

Insgesamt bezogen die Endkunden in Neuenhof gemäss Verrechnungsstatistik 30'050'975 kWh elektrische Energie. Der durchschnittliche Abgabepreis pro Kilowattstunde belief sich ohne KEV und SDL auf 16,12 Rp. (14,44 Rp.). Die saisonalen Veränderungen der Stromabgabe gegenüber dem Vorjahr sehen folgendermassen aus:

Hochtarif	Winter 2010/2011	+ 240'206 kWh	
	Sommer 2011	- 9'904 kWh	
	Total	+ 230'302 kWh	+ 1,68 %
Niedertarif	Winter 2010/2011	+ 79'714 kWh	
	Sommer 2011	- 258'441 kWh	
	Total	- 178'727 kWh	- 1,10 %
Insgesamt		+ 51'575 kWh	+ 0,17 %

Betriebsstatistik

		2011	2010
Strombezug (hydrologisches Jahr)	kWh	30'873'963	31'192'433
Kosten für den Strombezug (exkl. MWSt)	Fr.	2'749'030.--	2'610'549.--
Maximale bezogene Leistung	kW	5'689	5'764
Stromabsatz (hydrologisches Jahr)	kWh	30'050'975 ¹⁾	29'999'351
Erlös aus Stromverkauf (exkl. MWSt)	Fr.	4'845'007.--	4'333'042.--
Pauschalabgaben, Verluste, Eigenbedarf	%	2,7	3,8
Trafo- und Schaltstationen	Stk.	24	24
Installierte Leistung	kVA	16'110	16'610
Hochspannungs- und Steuerkabelnetz			
- Hochspannungskabel	m	14'867	14'899
- Steuerkabel (inkl. Wasserwerk)	m	23'431	23'247
Niederspannungsnetz			
- Niederspannungsnetz-kabel	m	61'102	58'851
- Kabel für die öffentliche Beleuchtung	m	37'763	37'367
- Kabelverteilkästen	Stk.	104	102
Hausanschlüsse			
- neu erstellt	Stk.	9	11
- umgelegt, ausgewechselt, verstärkt	Stk.	13	11
- Kabelanschlüsse	Stk.	820	811
Öffentliche Beleuchtung			
- Strassen- und Sportplatzlampen	Stk.	975	972
- Energie für öffentliche Beleuchtung	kWh	484'034	468'448

¹⁾ Energiedaten aus ISE-System. Die kleine Differenz von Minderbeschaffung zu Mehrabsatz beruht auf leicht unterschiedlichen Verlusten.

9. Finanzen und Steuern

9.1 Gemeindesteueramt

Steuerkommission

	<u>2011</u> Stand: 31.12.2011	<u>2010</u> Stand: 31.12.2010
<u>Sitzungen</u>		
Sitzungen Gesamtkommission	4	4
Delegationssitzungen	12	12
<u>Steuerveranlagungen</u>		
Anzahl Steuerpflichtige	4'754	4'744
Def. Veranlagungen ordentliche Steuererklärungen aktuelle Periode	3'368	3'216
Def. Veranlagungen Vorperioden	1'746	2'137
<u>Ausserordentliche Steuern</u>		
Einmalige Jahressteuern auf Kapital- abfindungen, Liquidationsgewinnen und Nach- und Strafsteuern	190	185
Grundstückgewinnsteuern	30	24
<u>Einsprachen, Rekurse, Beschwerden</u>		
Eingereichte Einsprachen	40	32
davon erledigt	33	21
Rekurse	1	2
davon unerledigt	1	1
unerledigte Rekurse aus Vorjahren	1	1

Bussen

Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung und versuchter oder vollendeter Steuerhinterziehung mussten im Jahre 2011 154 (184) Steuerpflichtige durch das Kantonale Steueramt oder das Bezirksamt Baden mit zum Teil namhaften Geldbussen bestraft werden.

9.2 Steuereingänge

9.2.1. Steuersoll

Jahr	Steuersoll	Zinsen und ordentliche Abschreibungen	Anteil in % des Steuersoll
2011	14 326 601.45	1 289 058.88	9,00
2010	16 443 738.89	1 273 024.10	7,74
2009	15 885 470.76	1 583 604.24	9,97
2008	16 216 895.05	1 843 109.22	11,37
2007	14 612 762.15	1 209 345.78	8,28
2006	14 974 822.25	1 576 893.60	10,53
2005	13 955 400.40	1 612 766.00	11,56
2004	15 742 505.40	1 968 585.00	12,50
2003	15 885 664.20	2 473 574.75	15,57
2002	15 493 113.70	2 688 877.60	17,36
2001	15 007 248.10	2 834 465.30	18,89
2000	14 424 045.85	2 516 067.75	17,44

9.2.2 Steuererlass

Jahr	TOTAL
2011	0.00
2010	0.00
2009	0.00
2008	0.00
2007	0.00
2006	6 073.25
2005	3 343.50
2004	273.00
2003	3 333.55
2002	- 471.55
2001	854.95
2000	20 671.60

9.2.3 Steuerverluste

Jahr	TOTAL
2011	269 677.25
2010	316 413.55
2009	225 292.11
2008	308 338.15
2007	434 805.00
2006	473 428.35
2005	551 912.30
2004	263 953.00
2003	293 330.90
2002	318 080.45
2001	202 473.50
2000	289 145.80

9.3 Steuerausstände *

Anteile	Ordentliche Steuern	Nach- und Strafsteuern	Erbschaftssteuern	Grundstück-Gewinnsteuern	TOTAL
Staat	2 422 769.40	8 740.85	40 333.75	28 021.45	2 499 865.45
Gemeinde	2 344 459.35	8 932.25	20 166.85	28 021.45	2 401 579.90
Feuerwehr	67 419.40	17.70			67 437.10
<i>Kirchensteuern</i>					
- reformiert	49 299.30				49 299.30
- röm. Katholisch	181 550.90	1 368.25			182 919.15
- christkatholisch	402.10				402.10
TOTAL	5 065 900.45	19 059.05	60 500.60	56 042.90	5 193 637.00
<i>Vorjahr</i>	<i>5 898 580.91</i>	<i>99 995.80</i>	<i>126 699.35</i>	<i>88 742.30</i>	<i>6 221 383.61</i>

* Die Liste mit den Steuerausständen liegt zusammen mit der Rechnung 2011 auf der Finanzverwaltung Neuenhof vom 11. Juni 2012 bis 25. Juni 2012 auf.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle vom Rechenschaftsbericht 2011 Kenntnis nehmen.